Antrag auf Anerkennung als MEBS-Schule für die Berufliche Schule 14

Antrag auf Anerkennung der Beruflichen Schule 14 als MEBS-Schule und Zuweisung entsprechender Anrechnungsstunden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Berufliche Schule 14, das Kompetenzzentrum für Logistik, Tourismus und Recht, beantragt die offizielle Anerkennung als MEBS-Schule (Mittlere Ebene an beruflichen Schulen) sowie die Zuweisung der dafür vorgesehenen Ressource.

Hintergrund und Begründung:

Im Schuljahr 2023/24 hat die Berufliche Schule 14 die ersten Schritte zur Umsetzung des MEBS-Konzepts eingeleitet. Dieses Konzept umfasst an der B14 zwei Hauptkomponenten: die nachhaltige Schulentwicklung und die Einführung von Kollegialen Entwicklungsgesprächen (KEG). Beide Komponenten wurden in Zusammenarbeit mit den Berufsbereichsbetreuern (BBB) und dem NQS-Team (Qualitätsteam) entwickelt.

Zustimmung der Lehrerkonferenz:

In der Lehrerkonferenz vom 15.05.2024 haben die Lehrkräfte der Beruflichen Schule 14 dem vorgeschlagenen Konzept zugestimmt und unterstützen die Bewerbung als MEBS-Schule.

Konzept im Überblick:

1. **Veränderte Prozessgestaltung für eine wirkungsvolle Schulentwicklung:**
    - Durch eine veränderte Prozessgestaltung bei Zielfindung, Bilanz- und Zielkonferenzen trägt die B14 wesentlich zu einer nachhaltigen Schul- und Qualitätsentwicklung bei. Dieser neue Prozess wird seit Beginn des Schuljahres 2023/24 umgesetzt.
2. **Kommunikationsverbesserung durch KEG:**
    - Die Einführung des KEG-Leitfadens fördert durch strukturierte Kommunikation, die Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen, die Mitarbeiterzufriedenheit, eine bedarfsgerechte und koordinierte Unterrichtsplanung sowie die Lehrergesundheit und steigert damit letztendlich die Unterrichtsqualität. Die Umsetzung des KEG erfolgt nach Anerkennung als MEBS-Schule.

Ressourcen:

Zur erfolgreichen Umsetzung des MEBS-Konzepts beantragen wir die Zuweisung der Anrechnungsstunden für MEBS-Schulen.

Fazit:

Die Berufliche Schule 14 hat die Grundlagen des MEBS-Konzepts bereits teilweise etabliert und plant die weitere Umsetzung. Wir bitten daher um die offizielle Anerkennung als MEBS-Schule und die Zuweisung der entsprechenden Anrechnungsstunden, um die nachhaltige Schul- und Qualitätsentwicklung weiter voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Barbara Gittel
Schulleiterin Berufliche Schule 14

Anlage 1: MEBS-Konzept B14
Anlage 2: Abstimmungsergebnis – Einführung von MEBS an der B14

Anlage 1

MEBS – Konzept B14

Die Berufliche Schule 14 ist das **Kompetenzzentrum für Logistik, Tourismus und Recht** und umfasst die Berufsbereiche Lagerlogistik, Spedition, Tourismus und Recht.

Jeder Berufsbereich wird von einer Berufsbereichsbetreuerin (BBB) bzw. einem Berufsbereichsbetreuer (BBB) betreut. Die Berufsbereichsbetreuer/innen übernehmen die Aufgaben der „MEBS". Unterstützt werden sie vom NQS-Team der Schule (Qualitätsteam) und der Schulleitung.

Das MEBS-Konzept der B14 umfasst zwei Hauptkomponenten:

1. eine **neue Prozessgestaltung für wirkungsvolle Schulentwicklung an der B14** und
2. die **Qualitätsverbesserung durch Kollegiale Entwicklungsgespräche** (KEG).

Beide Elemente sind wesentliche MEBS-Bestanteile und tragen maßgeblich zur nachhaltigen Schul- und Qualitätsentwicklung bei.

1. Prozessgestaltung für eine wirkungsvolle Schulentwicklung an der B14

Ablauf des neuen Prozesses:

a) Anfangskonferenz

Das Kollegium blickt gemeinsam auf die geplanten Ziele im Rahmen der Leitgedanken Schule Vision 2040 für das kommende Schuljahr. Die Ziele werden konkretisiert.

b) **Zielüberprüfung und Anpassung**

- **Zeitpunkt:** Oktober/November
- **Teilnehmer:** Berufsbereichsbetreuer/-innen (MEBS) und Schulleitung
- **Inhalt:** Überprüfung und bei Bedarf Anpassung der Ziele basierend auf aktuellen Vorgaben und schulischen Prioritäten.

c) **Kollegiales Entwicklungsgespräch (KEG)**

- **Zeitpunkt:** laufendes Schuljahr
- **Teilnehmer:** Berufsbereichsbetreuer/in (MEBS) und Lehrkräfte des Berufsbereichs
- **Inhalt:** Rückmeldung über mögliche Verbesserungen im Hinblick auf Unterrichtseinsatz, Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung.

Unter Punkt 2 „Qualitätsverbesserung durch KEG“ erfolgt eine ausführliche Beschreibung der Kollegialen Entwicklungsgespräche (KEG).

d) **Kontinuierliche Zielanpassung und Gesamtkonferenz**

- **Zeitpunkt:** Laufendes Schuljahr und gezielt an der Gesamtkonferenz im Februar
- **Leitung der Konferenz:** Schulleitung und NQS-Team
- **Inhalt:** Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Ziele; intensive Reflexion über Zielerreichung und Ableitung für weitere Zielarbeit.

e) Bilanz- und Zielkonferenzen in den Berufsbereichen

- **Zeitpunkt:** Mai/Juni
- **Leitung:** Berufsbereichsbetreuer/-in (MEBS) und NQS-Vertreter des Berufsbereichs
- **Teilnehmer:** Lehrkräfte des Berufsbereichs
- **Inhalt:** Rückmeldung über erreichte und nicht erreichte Ziele sowie Planung der Ziele für das nächste Schuljahr.

f) **Analyse und Maßnahmenplanung**

- **Zeitpunkt:** Juli
- **Teilnehmer:** Berufsbereichsbetreuer/-innen (MEBS) und Schulleitung
- **Inhalt:** Zielanalyse und Ableitung von Maßnahmen

g) **Gesamtkonferenz: Gesamtüberblick und Ausblick**

- **Zeitpunkt:** Juli
- **Teilnehmer:** Gesamtkonferenz (Schlusskonferenz), alle Lehrkräfte
- **Inhalt:** Rückmeldung zur Zielerreichung und Ausblick auf neue Ziele

Zusammenarbeit BBB/MEBS mit dem NQS-Team und der Schulleitung

Struktur und Funktion des NQS-Teams

- **Besonderheit:** Berufsbereichsbetreuer/innen (BBB/MEBS) sind nicht direkt Mitglieder des NQS-Teams. Stattdessen sind ein bis zwei engagierte Lehrkräfte pro Berufsbereich im NQS-Team und stehen im engen Austausch mit den BBB.
- **Vorteil:** Kleines, engagiertes Team ermöglicht zielführende Diskussionen und innovative Ideenfindung.

Aufgaben und Treffen des BBB/MEBS-Teams mit NQS-Team und Schulleitung

- **Treffen:** vier Treffen im NQS-Team (mit Schulleitung) und zwei Treffen gemeinsam mit den Berufsbereichsbetreuern (BBB/MEBS) und Schulleitung
- **Inhalt:** Festlegung der Zielräume, Planung der Feedbackinstrumente, Auswertung von Feedbackergebnissen, Unterstützung beim Individualfeedback, Unterstützung bei der Zielformulierung und der Ableitung von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, Vorbereitung der Konferenzen. Darüber hinaus findet ein fortlaufender Austausch über Instrumente und Ansatzpunkte der Schulentwicklung an der B14 statt.

Aufgaben und Treffen BBB/MEBS-Team mit Schulleitung

- **Treffen:** zwei Termine (am Anfang und am Ende des Schuljahrs)
- **Inhalt:** Am Anfang des Schuljahrs werden die gesetzten Bereichsziele besprochen und gegebenenfalls an schulische Prioritäten angepasst. Die BBB/MEBS kommunizieren diese Anpassungen an die Lehrkräfte ihrer Bereiche und achten auf die Umsetzung. Am Ende des Jahres findet eine vertrauliche Diskussion darüber statt, warum bestimmte Ziele nicht erreicht wurden. Infolgedessen werden Maßnahmen ergriffen, um die Zielerreichung in den Berufsbereichen zu verbessern. Die BBB/MEBS unterbreiten aufgrund der geführten Kollegialen Entwicklungsgespräche Vorschläge zur Qualitätsverbesserung im Unterricht und in der Schule.

Fazit und Vorteile des neuen Prozesses

- **Kontinuierliche Zielverfolgung:** Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Ziele ermöglicht flexible und agile Schulentwicklung.
- **Flexibilität und Zielorientierung:** Unnötige Ziele werden eliminiert, neue bei Bedarf aufgenommen, was die Schulentwicklung zielgerichteter macht.
- **Innovationskraft nutzen:** NQS-Team bringt innovative Ideen ein und unterstützt BBB/MEBS bei Umsetzung und Evaluation.
- **Vertrauensvolle Kommunikation:** Sitzungen zwischen Schulleitung und Berufsbereichsbetreuer/innen fördern offenen Austausch über Herausforderungen.
- **Gesamtschulische Weiterentwicklung:** Der Prozess fördert nachhaltige Unterrichts- und Schulentwicklung durch Integration der Stärken und Perspektiven aller Beteiligten.

2. Qualitätsverbesserung durch KEG (Kollegiales Entwicklungsgespräch)

Einführung des KEG-Leitfadens:

- **Entwicklung:** Der KEG-Leitfaden wurde von den Berufsbereichsbetreuerinnen und Berufsbereichsbetreuern (BBB/MEBS) sowie dem NQS-Team entwickelt und vom Personalrat überprüft und angepasst.
- **Vertraulichkeit:** Die Teilnahme am KEG ist freiwillig und alle Inhalte sowie eine eventuelle Nichtteilnahme werden vertraulich behandelt.

Leitfaden Kollegiales Entwicklungsgespräch	Name:	Datum:

Themenfelder, die angekreuzt X sind, werden besprochen.

	X		Themenfelder	Notizen
LEHRKRAFT		1	**Rahmenbedingungen in meinem persönlichen Umfeld, z. B.** - Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen - Entlastungen, z.B. wegen Krankheiten, beruflichen Sondersituationen	
		2	**Unterrichtseinsatz, z. B.** - Aktuell Positives - Aktuell Negatives - Änderungswünsche	
		3	**Teamstruktur im Berufsbereich, z. B.** - Teamarbeit im Berufsbereich - Kooperation im Berufsbereich - Vorschläge für Projekte/Ideen	
		4	**Arbeit an den Aufgaben u. Zielen des Berufsbereichs, z. B.** - Aktives Einbringen und Eigeninitiative - Konstruktive Vorschläge zur Weiterentwicklung des Berufsbereichs	
		5	**Persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten, z. B.** - Künftig angestrebte Aufgaben und Funktionen - Weitergabe an SL gewünscht?	
BBB		6	**Zusammenarbeit mit der Berufsbereichsbetreuung, z. B.** - Kommunikation und Unterstützung - Wunsch nach kollegialer Hospitation - Vorschläge für Fortbildungsthemen - Organisatorische Vorschläge	
SL		7	**Arbeit der Schulleitung, z. B.** - Kommunikation - Sonstiges	
		8	**Sonstiges**	

Durchführung des KEG:

- **Verantwortliche:** Die KEG werden von den BBB/MEBS durchgeführt.
    - Berufsbereich Spedition: Markus Neckermann
    - Berufsbereich Lagerlogistik: Mathias Goller und Assistentin Petra Schütz
    - Berufsbereich Rechtsberufe: Regine Bräuning-Kupietz
    - Berufsbereich Tourismus: Marion Friedrich
- **Dokumentation:** Die Art der Dokumentation wird von den BBB/MEBS in Absprache mit der betroffenen Lehrkraft festgelegt und flexibel gehandhabt.
- **Schulung:** Bevor die BBB/MEBS die Gespräche führen, werden sie geschult, um auf wichtige Aspekte des KEG vorbereitet zu sein.

Inhalte des KEG-Leitfadens:

1. **Rahmenbedingungen im persönlichen Umfeld:**
    - Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen und Entlastungen aufgrund von Krankheiten oder beruflichen Sondersituationen.
2. **Unterrichtseinsatz:**
    - Positives und Negatives des aktuellen Unterrichtseinsatzes sowie Änderungswünsche.
3. **Teamstruktur im Berufsbereich:**
    - Teamarbeit, Kooperation und Vorschläge für Projekte/Ideen.
4. **Arbeit an den Aufgaben und Zielen des Berufsbereichs:**
    - Eigeninitiative und konstruktive Vorschläge zur Weiterentwicklung.
5. **Persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten:**
    - Künftig angestrebte Aufgaben und Funktionen, gegebenenfalls Weitergabe an die Schulleitung.
6. **Zusammenarbeit mit der Berufsbereichsbetreuung:**
    - Kommunikation, Unterstützung, Wunsch nach kollegialer Hospitation, Vorschläge für Fortbildungsthemen und organisatorische Verbesserungen.
7. **Arbeit der Schulleitung:**
    - Kommunikation und sonstige Themen.

Vorteile des KEG für die B14:

1. **Verbesserte Kommunikation:**
    - **Offener Austausch:** Das KEG fördert eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Lehrkräften und BBB/MEBS.
    - **Vertrauensbasis:** Die vertrauliche Natur der Gespräche schafft eine sichere Umgebung für ehrliches Feedback und Anliegen.
2. **Unterrichtsentwicklung:**
    - **Gezielter Einsatz:** BBB/MEBS entwickeln Stunden- und Vertretungspläne, wodurch Lehrkräfte passgenau in Klassen und Fächern eingesetzt werden können. Dies erhöht die Akzeptanz der Einsatzplanung, Zufriedenheit der Lehrkräfte und Effektivität des Unterrichts.
    - **Kontinuierliche Verbesserung:** Durch regelmäßige Rückmeldung zur Einsatzplanung kann diese angepasst und das Match Lernfeld / Lehrkraft kontinuierlich verbessert werden.

3. **Schulentwicklung:**

    - **Innovative Ideen:** Das KEG ermöglicht es Lehrkräften, konstruktive Vorschläge und Ideen einzubringen, die zur Weiterentwicklung des Berufsbereichs und der gesamten Schule beitragen.
    - **Gesamtschulische Perspektive:** Der regelmäßige Austausch fördert ein gemeinsames Verständnis und eine koordinierte Umsetzung der schulischen Entwicklungsziele.

4. **Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit:**

    - **Individuelle Bedürfnisse:** Die Aussprache über und soweit möglich die Berücksichtigung persönlicher und beruflicher Rahmenbedingungen stärkt den kollegialen Zusammenhalt und trägt zur Zufriedenheit und Gesundheit der Lehrkräfte bei.
    - **Motivation und Entwicklung:** Durch die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und das Gefühl, gehört zu werden, wird die Motivation der Lehrkräfte gesteigert.

Zusammenfassung:

Das Konzept der Beruflichen Schule 14 für MEBS fördert eine verbesserte Kommunikation, zielgerichtete Unterrichtsentwicklung und nachhaltige Schulentwicklung. Durch die gezielte Einbindung der Lehrkräfte und die flexible Anpassung der Ziele trägt es zur Zufriedenheit und Gesundheit des Kollegiums bei und stärkt die Innovationskraft der Schule. Diese beiden Hauptkomponenten sind entscheidend für die erfolgreiche Implementierung von MEBS und die langfristige Weiterentwicklung unserer Schule.

Anlage 2

Zustimmung der Lehrerkonferenz erfolgte am 15.05.2025

Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	14
Enthaltungen:	3